

Erika Mitterer

Schnee

Der sanfte Schein der schneebedeckten Dächer
dringt in die Stuben wie ein Geisterlicht.

Das stete Straßenbrausen brandet schwächer
herein und stört die samtne Stille nicht.

Sie schließt mich völlig ab wie Fieberwände.

Ich höre nur noch, was in mir geschieht.

Der Schmerz vertropft; sein Wachs ist nie zuende ...

Doch langsam glüht die Flamme auf: ein Lied.

